

Protest gegen Pläne zur A 281

Bürgerinitiative legt Widerspruch ein

VON WIGBERT GERLING

Bremen. Die Bürgerinitiative „Rettet die Wolfskuhlensiedlung“ hat Widerspruch beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eingelegt und wendet sich im Zusammenhang mit der Autobahn 281 gegen Pläne zur Änderung des Flächennutzungsplans. Aus ihrer Sicht sollen offenbar die Weichen gestellt werden, damit später eine Anbindung an die Autobahn in Höhe Brinkum durch Kleingärten und durch das Wohngebiet Wolfskuhle gebaut werden kann. Dies, so die Initiative, sei nicht vereinbar mit den Ergebnissen, die am runden Tisch erzielt und in der Bürgerschaft befürwortet worden seien. Danach solle diese Verbindungsstrecke unter dem Flughafengelände hindurchgeführt werden.

Die Initiative erinnert in ihrem Widerspruch gegenüber der Senatsverwaltung an eine Aussage des grünen Verkehrssenators Joachim Lohse. Demnach werde ein Straßenzug, der oberirdisch um das Flughafengelände herum gelegt werde, von Bremen nicht unterstützt. Sollte gleichwohl nun die Variante ohne Untertunnelung planungsrechtlich verankert werden, wäre dies ein „Wortbruch“.

Die Initiative spricht sich zudem dafür aus, den Autobahnbau vom Neuenlander Ring zum Zubringer Arsten „ersatzlos aus dem Flächennutzungsplan zu streichen“. Es wäre „völlig ausreichend“ und weitaus kostengünstiger, am Neuenlander Ring für „eine ampelfreie vierspurige Auf- und Abfahrt auf die Neuenlander Straße“ zu sorgen. Dies würde nicht 120 Millionen, sondern lediglich zwei Millionen Euro kosten. Diese Lösung sei „ohne jahrelanges Baustellenchaos zu realisieren, so die Initiative.